

# Widerstand gegen Windradpläne

Gladenbach hat Interesse an Energieanlage · Mehrheit der Mornshäuser skeptisch

Deutlichen Widerstand gegen den Bau eines ortsnahen Windrades hat es in der Bürgerversammlung gegeben. In der Mornshäuser Gemarkung sei auch keins geplant, sagte der Bürgermeister.

von Sascha Valentin

**Mornshausen/5.** Im Teilregionalplan Energie sind für das Stadtgebiet Gladenbach drei Vorrangflächen für die Nutzung von Windenergieanlagen vorgesehen. Das berichtete Stadtoberhaupt Peter Kremer (parteilos). Die Fläche „Hinter der Gruppe“ in der Gemarkung Erdhausen betreffe Mornshausen am meisten, erklärte Kremer.

Stadtverordnetenvorsteher Roland Petri (SPD) erklärte, auf dieser Fläche sei nicht die Stadt Gladenbach Auftraggeber eines Windparks, sondern die Gemeinde Lohra. „Aufhalten können wir deren Planungen ohnehin nicht, aber wir können versuchen, eines der Windräder auf unsere Gemarkung zu bekommen“, sagte Petri. Nur dann profitiere die Stadt von den Einnahmen aus der Verpachtung des Geländes.

Das auf dieser Fläche vorgesehene Windrad werde auf jeden Fall gebaut – wenn nicht auf Erdhäuser Gemarkung, dann auf dem Grund der Gemeinde Lohra. Nur habe Gladenbach dann nichts davon.

Zu den größten Kritikern der Windkraftnutzung gehörte an diesem Abend Hans-Georg

Klingelhöfer. Er zählte eine ganze Reihe von Nachteilen auf, die die Nutzung von Windenergie mit sich bringe. Unter anderem führte er die Entwertung

von Grundstücken, gesundheitliche Gefahren durch Infraschall oder den übermäßigen Einschlag von Holz an. Das seien größtenteils Spekulationen,

erwiderte Kremer. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre aus den Orten, in deren Gemarkung bereits Windkraftanlagen stehen, hätten gezeigt, dass dort trotzdem noch Wohnhäuser gebaut würden und sich auch dort die Mietpreise sich nach oben entwickelten. Eine Entwertung sei nicht festzustellen.

Und auch bei den angeführten Gesundheitsrisiken sei es immer eine Frage der Intensität, ob sich Infraschall nachteilig auswirke. Ihm seien bisher keine Untersuchungen bekannt, dass die Intensität des Infraschalls von einem Windrad erhebliche gesundheitliche Schäden nach sich ziehe, betonte der Rathauschef.

Auf die Frage Klingelhöfers, wie die Stadt dazu stehe, dass der Ortsbeirat Mornshausen die Errichtung von Windkraftanlagen auf oder nahe der eigenen Gemarkung ablehne, erwiderte der Bürgermeister, das sei in der Stadtverordnetenversammlung noch nicht diskutiert worden. Die entsprechende Diskussion sei für die kommende Sitzung am 27. September geplant.

Neben den Kritikern der Windenergie wurden in der Versammlung aber auch Stimmen laut, die für einen offeneren Umgang mit dieser Energieform warben. Ein Teilnehmer der Versammlung gab zu bedenken, dass die fossilen Brennstoffe, die derzeit überwiegend zur Energiegewinnung genutzt werden, endlich seien und es besser sei, sich frühzeitig für einen Energiewandel zu positionieren, anstatt später irgendwann von den Geschehnissen kalt erwischt zu werden.



Die Stadtverwaltung berät, ob bei Erdhausen ein Windrad errichtet wird.

Archivfoto: Thorsten Richter